

GESCHÄFTSKLIMA DER LOGISTIKBRANCHE WEITER DEUTLICH IM POSITIVEN BEREICH

Im Juni 2016 ist der Geschäftsklimaindex des SCI/Logistikbarometers wieder angestiegen. Zwar hat die Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den Vormonaten an Dynamik verloren, jedoch musste nach wie vor keiner der Logistiker eine verschlechterte Geschäftsentwicklung im Verlauf des letzten Monats in Kauf nehmen. Auch deshalb berichten die befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer „guten“ bzw. „normalen“ saisonalen Geschäftslage. Für die kommenden drei Monate rechnet die breite Mehrheit mit einer unveränderten Entwicklung – fast ein Fünftel glaubt an eine Verbesserung. Insgesamt bleibt die Logistik-Konjunktur damit auch im Juni 2016 stabil. Bestätigt wird dies durch die Kapazitätsauslastung, die ähnlich wie die Geschäftsentwicklung zwar etwas an Dynamik verloren hat, sich aber nach wie vor auf einem hohen Niveau befindet. Bei der Kostenentwicklung scheint es keine Veränderungen zu geben – dies bestätigen ca. 90 % der Befragten, die auch für die kommenden drei Monate mit einer gleich bleibenden Entwicklung rechnen. Im Gegensatz dazu bleibt die Preisentwicklung hinter den Erwartungen zurück - im Saldo mussten einige Unternehmen sogar ihre Preise reduzieren. Mittelfristig hoffen jedoch weiterhin zahlreiche Logistiker auf mögliche Preissteigerungen.

Den Herausforderungen des demographischen Wandels begegnen die befragten Unternehmen vor allem mit eigener Ausbildung und der Integration verschiedener Nationalitäten. Das Thema „Grüne Logistik“ hat in den letzten zwölf Monaten unbewusst an Bedeutung gewinnen können. Schließlich fordern mehr Auftraggeber nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln bei ihren Dienstleistern ein.

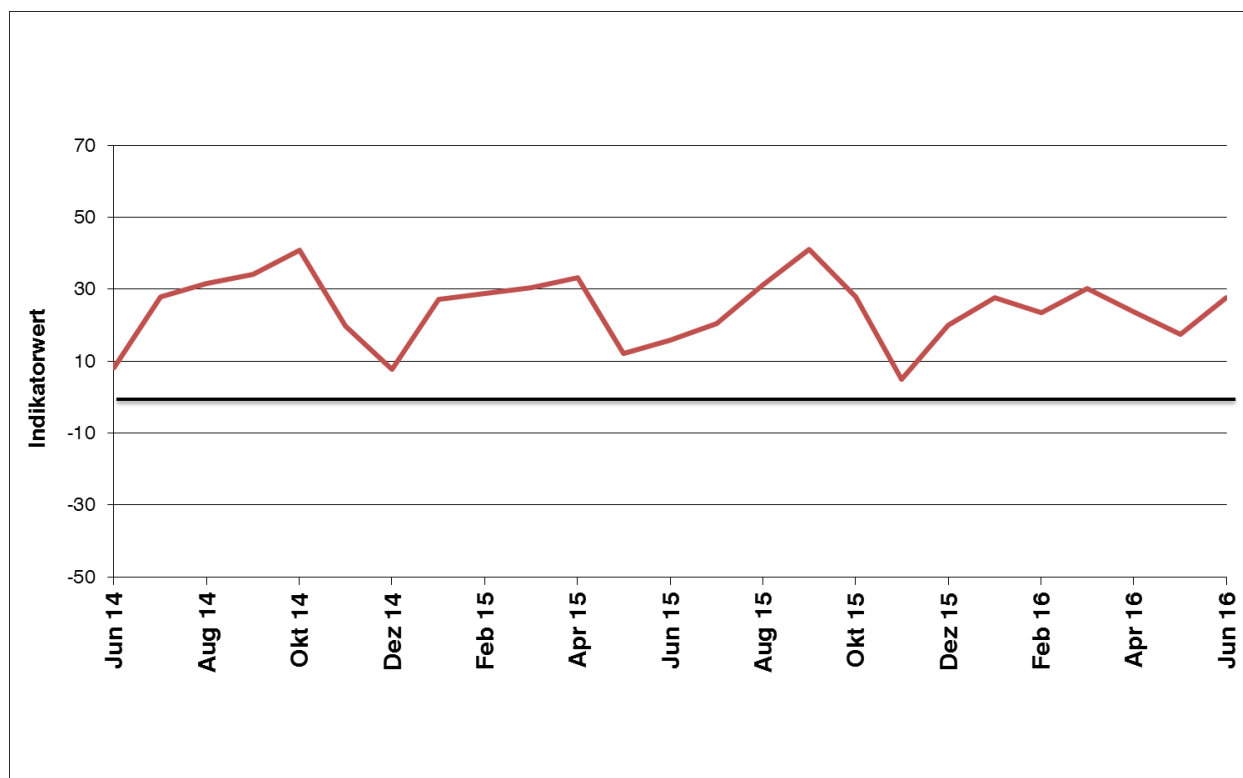


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Positive Geschäftsentwicklung trotz Sommerloch

Im Juni 2016 berichtet die Mehrheit (75 %) der befragten Logistiker von einer unveränderten Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats (Mai: 55 %). Der Anteil derjenigen, die von einer verbesserten Geschäftslage berichten, ist von 45 % im Mai auf 25 % gesunken. Gleichzeitig musste jedoch erneut keiner der Befragten eine Verschlechterung in Kauf nehmen – dieser Trend hält seit April an. Damit verliert die Geschäftsentwicklung im Juni zwar an Dynamik, ist aber gerade im Hinblick auf das Sommerloch nach wie vor als gut einzustufen. Dies bestätigen 44 % der Logistiker – kein Unternehmen sieht derzeit eine „schlechte“ Geschäftslage. Mit dieser positiven Einschätzung hofft die deutliche Mehrheit auf eine unveränderte Entwicklung in den kommenden drei Monaten (75 %)

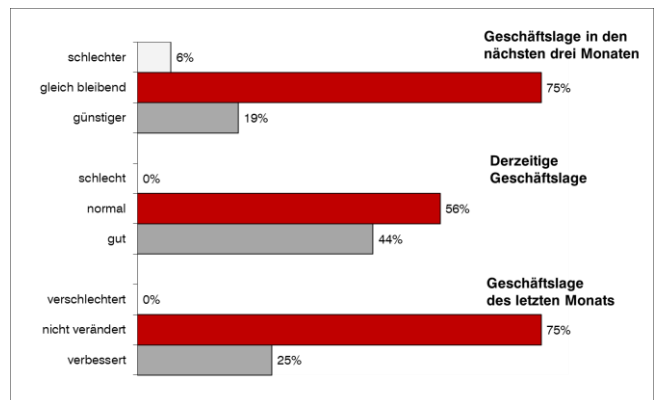


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kaum Veränderung bei den Kosten

Mit 88 % berichtet weiterhin ein Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen im Juni 2016 von gleich gebliebenen Kosten. Im Vormonat lag der Wert bei 90 %, sodass sich die Kostenentwicklung augenscheinlich kaum verändert hat. Auch berichten gleich viele Unternehmen von gestiegenen bzw. gesunkenen Kosten – jeweils 6 %. Für die kommenden drei Monate scheint es keine großen Veränderungen zu geben. Demnach sind es fast 90 % der Befragten, die von unveränderten Kosten ausgehen – 12 % gehen von Kostensteigerungen aus. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Kosten tatsächlich im Sommer entwickeln werden.

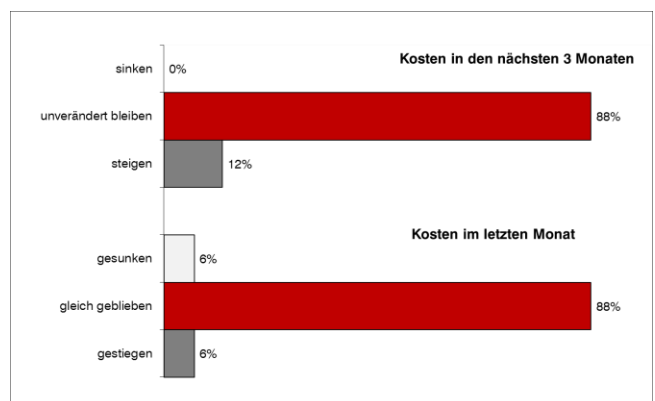


Abbildung 3:
Kosten

Preisentwicklung hängt Erwartungen hinterher

War es im Mai 2016 noch ein Viertel der Befragten, die von steigenden Preisen berichten konnten, ist der Wert im Juni 2016 auf 6 % gesunken. Gleichzeitig mussten 13 % der Logistiker sinkende Preise in Kauf nehmen (Mai: 5 %). Damit hängt die aktuelle Preisentwicklung den erwarteten Preissteigerungen deutlich hinterher. Schließlich ging in der Vergangenheit ein Saldo plus von ca. 20 %-Punkten von Steigerungen aus. Auch im Juni 2016 sind es mit einem Saldo plus von 19 %-Punkten mehr Logistiker, die von steigenden als von sinkenden Preisen ausgehen. In der Regel sind Preiserhöhungen im Sommer jedoch eher die Ausnahme.

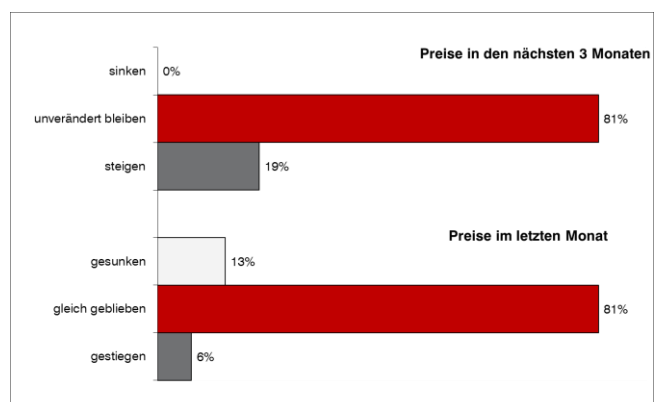


Abbildung 4:
Preise

Kapazitätsauslastung verliert an Dynamik aber entspricht Erwartungen

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung noch bei einem Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen verbessert (März: 50 %). Demgegenüber stehen jedoch fast 7 % der Befragten, die von einer Verschlechterung berichten (März: 50 %). Damit hat die Kapazitätsauslastung im Vergleich zur vorangegangenen Befragung, von einem hohen Niveau kommend, signifikant an Dynamik verloren. Gleichzeitig entspricht die aktuelle Entwicklung im Saldo jedoch den Erwartungen. Erwartete im März noch ein Saldoplus von 25 %-Punkten eine steigende Kapazitätsauslastung, sind es nun tatsächlich eine Verbesserung um +24 %-Punkten geworden. Trotz der insgesamt etwas geschmälernten Dynamik stuft allerdings fast jedes zweite Transport- und Logistikunternehmen die derzeitige (saisonale) Auslastung als „gut“ ein. Lediglich 7 % beobachten eine saisonal „schlechte“ Kapazitätsauslastung. Die mittelfristige Einschätzung fällt ähnlich aus wie im März. Demnach hofft ca. ein Viertel der befragten Transport- und Logistikunternehmen auf eine Steigerung der Kapazitätsauslastung – kein Unternehmen geht von einem Rückgang aus. Insgesamt dürfte die als positiv einzustufende Kapazitätsauslastung damit auch weiterhin stabil bleiben – und die Stütze eines positiven Geschäftsklimas darstellen.

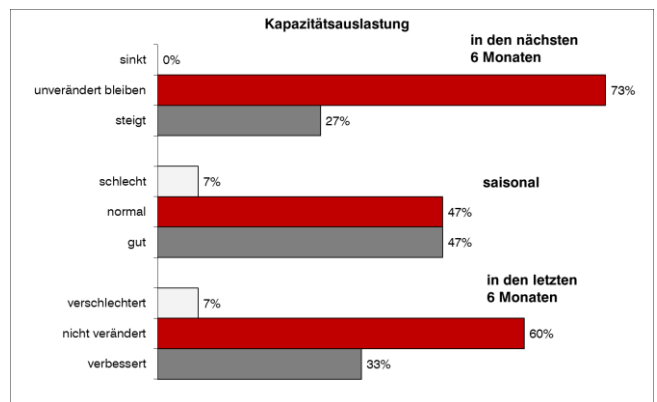


Abbildung 5:
Kapazitätsauslastung

Logistiker auf dem italienischen Markt aktiv

Im Jahr 2015 stuften noch 16 % der befragten Logistiker Italien als Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung ein. In diesem Jahr stuft keines der Transport- und Logistikunternehmen den italienischen Markt als wachsend ein. Der Anteil derjenigen, die eine nachlassende Bedeutung sehen ist leicht von 16 % auf 13 % zurückgegangen. Dennoch ist der Anteil der Unternehmen, die von einer rückläufigen Geschäftstätigkeit berichten mit 13 % relativ gering. Derzeit plant keiner der befragten Logistiker einen Markteintritt nach Italien. Immerhin berichten aber mehr als 60 % der Befragten von konstanten Geschäftstätigkeiten in Italien.

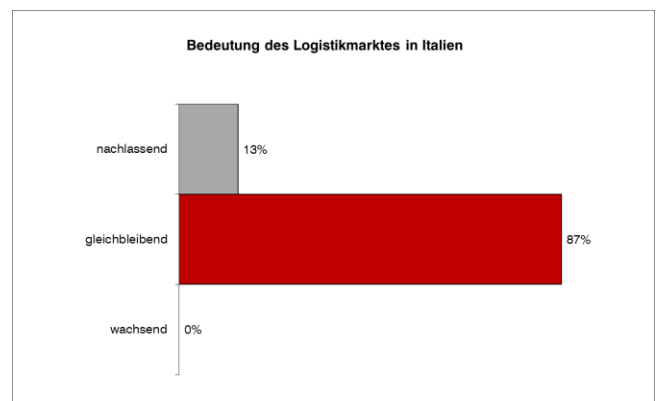


Abbildung 6:
Logistikmarkt Italien

Mit Ausbildung und Integration gegen Demographieprobleme

Auch 2016 scheint für die breite Masse der Befragten das Ausbilden von Arbeitskräften das wichtigste Instrument gegen die demographischen Herausforderungen zu sein. Der Anteil derjenigen, die auf Ausbildung setzen, ist jedoch von 91 % in 2015 auf 88 % ganz leicht gesunken. Offen bleibt auch, wie viele Ausbildungsplätze besetzt werden können, da auch die schwierigere Personalrekrutierung eine immer wichtigere Bedeutung in der Transport- und Logistikbranche einnimmt. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Berufskraftfahrer. Ein weiteres wichtiges Instrument sehen fast 70 % der Befragten in der Integration unterschiedlicher Nationalitäten. Insbesondere im Hinblick auf die hohe Zahl der Migranten scheint dies eine zukunftsorientierte Maßnahme zu sein. Eine solche Maßnahme dürfte jedoch gezielte Aus- und Weiterbildung erfordern, um die Mitarbeiterinnen entsprechend zu qualifizieren. Das scheinen 56 % der Logistiker zu bestätigen. Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt eine ähnlich bedeutende Rolle.

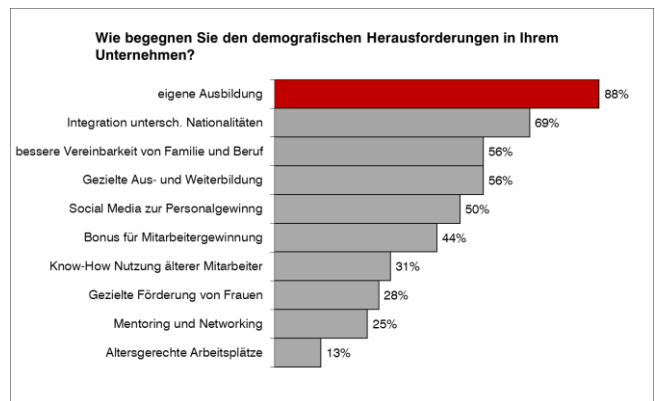


Abbildung 7:
Demografischer Faktor

„Grüne Logistik“ unbewusst von Bedeutung

Das Thema „Grüne Logistik“ war lange Zeit eines der Top-Themen der Logistik. 2016 scheint die Bedeutung jedoch deutlich abzunehmen. Dies bestätigen 44 % der Logistiker, die im Themenbereich „Grüne Logistik“ eine nachlassende Bedeutung sehen. Demgegenüber stehen lediglich 13 % der Befragten, die nachhaltiges Handeln und Umweltbewusstsein als weiter wachsendes Themenfeld erachten. Gleichzeitig ist jedoch der Anteil der Unternehmen, deren Auftraggeber Nachweise für nachhaltiges Handeln fordern, von 29 % auf 37 % gestiegen. Insgesamt scheint damit das Thema „Grüne Logistik“ offensichtlich unbewusst noch präsenter geworden und noch lange nicht „abmoderiert“ zu sein.

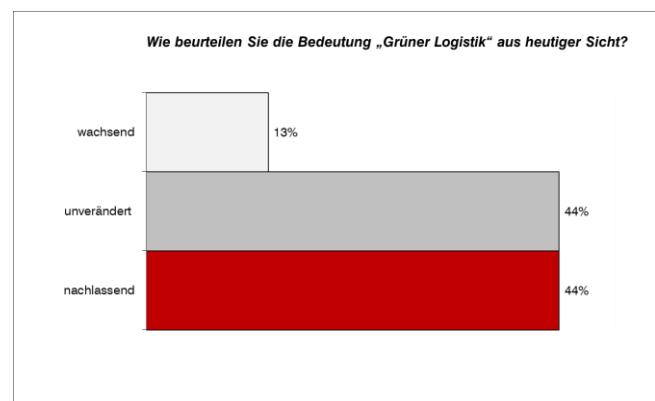


Abbildung 8:
Trend „Grüne Logistik“

Sofern Auftraggeber Nachweise für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein fordern, scheint die Reduzierung von CO² Emissionen deutlich an Bedeutung gewonnen zu haben. Waren es 2015 noch 36 %, welche diese Nachweise erbringen mussten, sind es nun bereits 69 % der Befragten. Weiterhin von Bedeutung scheinen auch ISO-Zertifizierungen zu sein, wenngleich der Wert von 91 % auf 63 % deutlich gesunken ist. Die Fahrzeugtypen liegen mit 56 % auf Platz 3. Die hinteren Ränge belegen mit 19 % bzw. 13 % die Bereiche Abfall und Recycling sowie Gesundheitsschutz.

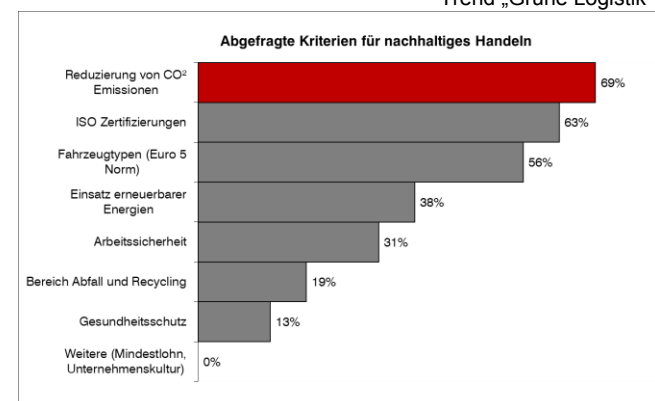


Abbildung 9:
Kriterien „Grüne Logistik“

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de